Quelle: https://manuscripta.at/?ID=29561
Copyright: Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT)

Arnolphus des Carolomani / den allgemein, nur benennen weis: / unehelicher Sohn, be-
halte sich bis zu des Caroli Crassis fall mit
einer aus gnaden erhaltenen Vogtey, hernach
aber kam er auf seine Stuhl zum Kaiser-
thum, es ist aber nicht zu presumiren, es
sich Carlman von seinen Leib- und Erben
wegen lassen, den sonsten durch Arnolphs
Thorheit sein zur Kaiser Cron kommen, er
war nicht Gottesfürchtigen wandels, und
hatte die Geistl. sehr Liebte auch die Geistlich-
keit, und hat von seine Feind grosse Ding
erhalten.

Im Jahr 896. aber zog er vor Rom, weil das
er dem Pabst bezwangte, als ihm selben.
Die Belagerung durch mit bitten und fasten
angefangen, so das das Heer die Kraft dieser
Frombkeit bald spürte: sie hat, worüber
wohl die ganze Welt, ausser Rom, lachen
müsse, war Arnolphi Feder, es er die Statt
nie bekam, den ihn selben aus seinem Rest
herbey stunge, sechzehn ihm nur wenige
Soldaten mit recht sagenischer Bemuthung
da den die, die in der besatzung auf den
Thürnen hin und wid lagen, gänzlich meinten
der Feind ginge auf sie los, wegen sie
selbsten zu retten wurden, sich auch auf ihre
Knäpfe verliessen.
Und auf solche weise bekam der Herr die Herr-
schaft, wegl durch ihn die Statt genommen,
Arnolphus nun auch zum Lohn der Pabst er-